

## Mindfreedom - Hungerstreik in Pasadena im August 2003

*Liebe Freunde,*

*ich habe euch mal eine Übersetzung (so gut ich konnte) gemacht von einer Mitteilung der MindFreedom Support Coalition, die in Kürze eine politische Aktion gegen Fehlentwicklungen im System der psychosozialen Versorgung in den USA beginnt. Näheres dazu auf der angegebenen Homepage von MindFreedom.*

*Kalle*

Eine Fastenaktion für Menschenrechte und Wahlmöglichkeiten in Sachen seelische Gesundheit beginnt am 16. August 2003. Am Samstag, dem 16. August, 2003 werden fünf ehemalige Psychatriepatienten und ein dissidenter Sozialarbeiter aus den Vereinigten Staaten in Pasadena, Calif eintreffen, um einen Hungerstreik zu beginnen mit dem Ziel, Menschenrechte und Verbesserungen in der Psychiatrie durchzusetzen. Sie werfen der Pharmaindustrie und der Psychiatrie vor, ein stetig wachsendes Spektrum menschlicher Gefühle und Verhaltensweisen aus Profitstreben und Eigennutz medizinisch auszubeuten. Sie täuschen die Öffentlichkeit darüber hinweg, dass sie im Verlaufe der Behandlung sehr oft ihre Klienten stigmatisieren, demütigen und körperlich schädigen.

"Die Regierung unterstützt ein MentalHealth-System, das mit rascher Fixierung arbeitet und den Absatz von Pillen fördert auf Kosten schonenderer Verfahren, die Menschen in seelischer Not helfen könnten," behauptet David Oaks, Hungerstreikender und Vorsitzender von MindFreedom Support Coalition. Die Hungerstreikenden werden von einer reinen Flüssigdiät leben, bis die AmericanPsychiatricAssociation (APA), der Surgeon General (Gesundheitsminister ?) und die National AllianceForMentally III (NAMI) auf sieben Forderungen antworten, die ihnen im Zusammenhang mit dieser Verlautbarung zugeschickt werden.

Mehr dazu unter: <http://www.mindfreedom.org/mindfreedom/bios.shtml>

Vierzehn wissenschaftlich ausgebildete Fachleute und Praktiker für seelische Gesundheit stehen bereit, die Antworten an die Hungerstreikenden kritisch zu prüfen und zu erwidern. Einer von ihnen, Loren Mosher, MD, ein früherer Leiter von Schizophrenie-Studien am National Institute of Mental Health sagte: "Womit wir es hier zu tun haben ist Mode, Politik und Geld...Ich möchte kein Teil einer Psychiatrie der Unterdrückung und sozialen Kontrolle sein."

"Die Anlässe für unser Fasten haben die Wasser der seelischen Gesundheit lange genug verschmutzt," meint Mickey Weinberg, Hunger-Streikender und Ausschussmitglied von MindFreedom. "Es wird Zeit, dass sie klar werden..."

**Hunger Strikers** -- Vince Boehm (Wilmington, DE), Krista Erickson (Chicago, IL), David Gonzalez (New York, NY), David Oaks (Eugene, OR), Hiromi Sayama (Hemet, CA), Mickey Weinberg (Pasadena, CA).

**Review Panelists** -- Fred Baughman, MD (CA), Peter Breggin, MD (NY), Mary Boyle, PhD (United Kingdom), David Cohen, PhD (FL), Ty Colbert (CA), Pat Deegan, PhD (MA), Thomas Greening, PhD (CA), Albert Galves, PhD (NM), David Jacobs, PhD (CA), Jay Joseph, PhD (CA), Jonathan Leo, PhD (CA), Bruce Levine, PhD (OH), Loren Mosher, MD (CA), Stuart Shipko, MD (CA).

*Wer die Aktion unterstützen möchte, kann über die oben angegebene Homepage von MindFreedom Näheres erfahren.*

*Gruß Kalle*

## **Der Hungerstreik gegen biologistische Psychiatrie... ..geht in die dritte Woche.**

*Kurz vor einem einwöchigen Urlaubstripp habe ich noch schnell einen Bericht der WashingtonPost über den Hungerstreik in Pasadena für euch übersetzt.*

*Gruss Kalle*

**Washington Post, 29. August 2003, Gesundheit**

### **Wachsende Zweifel an Medikamenten Californischer Hungerstreik stellt den Umgang mit Antidepressiva infrage**

*von Kimberly Edds*

*Special to The Washington Post*

<http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/articles/A1957-2003Aug29.html>

Samstag, 30. August, 2003;

Page A08 PASADENA, Calif., 29. Aug.

Nach zwei Wochen setzen vier Aktivisten für seelische Gesundheit ihren Hungerstreik fort, mit dem sie gegen die weitverbreitete Verschreibungspraxis für Medikamente zur Behandlung seelischer Störungen protestieren und Psychiater auffordern, ihre Gründe für ihre Verschreibung darzulegen. Während der letzten Jahrzehnte haben Ärzte angenommen, dass Depressionen, Schizophrenie und andere seelische Krankheiten von einer Störung der Hirnchemie verursacht werden, und sie behandelten solche Krankheiten mit Medikamenten, die die chemische Balance wiederherstellen sollen. In den letzten Jahren ist der Verbrauch von Antidepressiva in den USA dramatisch angestiegen - fast eine Verdopplung der Verschreibungsrate seit 1998, gemäß Angaben der pharmazeutischen Beratungsgesellschaft IMS Health.

Je mehr Menschen auf Antidepressiva zurückgreifen, umso mehr beginnen Gesundheitsexperten und Patientenvertreter Fragen nach Nebenwirkungen und einem möglichen Suchtpotential zu stellen. Die Streikenden fordern von einigen der wichtigsten Sprecher der Psychiatrieprofession, u.a. die AmericanPsychiatricAssosiation (APA) und die nationale Allianz for Mentally Ill, konkrete Beweise für die

Behauptung vorzulegen, seelische Krankheiten seien das Ergebnis eines chemischen Ungleichgewichts im Hirnstoffwechsel. Weiterhin möchten sie auf alternative Behandlungsmethoden aufmerksam machen.

"Millionen Menschen akzeptieren diese Verschreibungen, weil sie überzeugt davon sind, dass sie eine Störung des chemischen Gleichgewichts haben.

Aber es gibt nicht den geringsten Beweis, der das belegen kann," sagte Dacid Oaks, Vorsitzender von MindFreedom Support Coalition International oder SCI, eine Organisation von aktuellen und ehemaligen Psychatriepatienten, die den Streik organisierten.

Ein Sprecher der American Psychiatric Association bezog sich gegenüber einem Reporter auf einen Brief des Direktors der Organisation, James H. Scully, den er am 12. August an Oaks schrieb. "In den letzten Jahren gab es einen substantziellen Fortschritt beim Verständnis der neuro-wissenschaftlichen Grundlagen

vieler psychischer Krankheiten," sagte er. "Forschung verspricht Hoffnung und muss weitergehen." Die National Alliance for the Mentally Ill (NAMI) antwortete auf mehrere Nachfragen nach einem Kommentar nicht, aber Oaks zeigte uns eine Email, die er heute von Rick Birkel erhielt, dem nationalen Leiter der NAMI: "NAMI hat meines Wissens nie behauptet, dass 'seelische Störungen ausschließlich durch biologische Faktoren verursacht werden'. Wir sagen lediglich, dass eine biologisch- oder genetisch-disponierte Anfälligkeit eine Vorbedingung für ernste seelische Störungen zu sein scheint. Birkel fügte hinzu, dass "seelische Störungen aus komplexen Wechselwirkungen vieler Faktoren entstehen, als da sind Umwelteinflüsse, Stress, Persönlichkeit, soziale Unterstützung, Krankheit und Verletzungen." Birkel's Email gibt einen Konsens wieder, der sich im im psychiatrischen Establishment herausgebildet hat. Die meisten Psychiater vertreten die Ansicht, dass komplexe seelische Störungen ähnlich sind wie Arthritis und andere chronische physische Leiden "nicht weniger real, obwohl sie auch nicht mit Labortests nachgewiesen werden können".

Die Hungerstreikenden, zu denen unter anderem drei ehemalige Psychatriepatienten gehören, sagen, dass die Antworten unzureichend sind und dass sie eine Studie und einen diagnostischen Labortest fordern, der die Verknüpfung nachweist. (EINGESCHOBENER KOMMENTAR: Oder dass APA und NAMI zugeben, dass es einen solchen nicht gibt). Bis das geschieht, wollen sie ihren Protest fortsetzen. Sie begannen mit sechs Hungerstreikenden, aber zwei davon, u.a. Oaks, stiegen aus wegen gesundheitlicher Schwierigkeiten. Die übrigen vier begnügen sich mit einer täglichen Brühe aus Säften (Knoblauch, Rote Beete, Kohl und Möhren) und verbringen ihre Zeit damit, Unterstützer-E-mails zu beantworten und Telefongespräche mit Medienvertretern zu führen. Hunger-Streiker David Gonzales berichtete, dass er zwei Jahre als klinischer Patient in einer Anstalt verbrachte, nachdem ihm eine Majordepression diagnostiziert worden war, und dass er während dieser Zeit mit hochdosierten Medikamenten behandelt wurde. Er sagte, dass die Medikamente seine Sehfähigkeit und sein Gedächtnis verschlechterten. "Wenn jemand eine Krebserkrankung hat, verschließen sie nicht die Tür hinter ihm, und man zeigt ihm die Testergebnisse," bemerkte Gonzales. "Aber wenn jemand eine psychische Krankheit hat, schließen sie die Tür

hinter ihm ab und zeigen ihm keine Testergebnisse. Wenn sie die Tür hinter mir schließen, will ich wissen, warum." Oaks sagte, dass er ebenfalls in Anstalten eingeschlossen worden ist und unter starke Medikamente gesetzt wurde für etwas, was als Schizophrenie diagnostiziert wurde. Er wurde wieder gesund vor allem durch die Liebe und Unterstützung seiner Familie, weniger durch Medikamente. "Die Menschen wissen nicht, wie man sich unter solchen Medikamenten fühlt," sagte Oaks. "Wenn jemand sie nehmen will, und sie beseitigen seine Schmerzen, so das ist eine Sache, aber wenn du dazu gedrängt wirst sie zu nehmen, dann ist das eine Abrisssbirne für deine Gedanken und Gefühle." Studien zeigten, dass tägliche Übungen, Psychotherapie und sogar Änderungen der Ernährungsweise effektiv sind, wenn nicht sogar wirksamer als die Verschreibung von Medikamenten," sagte Stuart Shipko, ein Psychiater aus Pasadena und Spezialist für Angststörungen, der in einem SCI Wissenschaftlerteam mitarbeitet. Aber ist gibt wenig Unterstützung bei der Verbreitung solcher Behandlungsmethoden. Wir über-diagnostizieren. Wie viele dieser vermuteten seelischen Krankheiten sind in Wirklichkeit lediglich Störungen im Familienleben? Sie sind verängstigt, und sie werden in eine chemische Zwangsjacke gesteckt."  
2003 Washington Post

Mehr dazu bei:

**<http://www.mindfreedom.org>.**

leider nur in Englischer Sprache

## **Vorläufiges Ende des Hungerstreiks in Pasadena**

*Liebe Interessierte,*

*da ich über die Anfänge informiert habe, will ich nun nicht versäumen, euch auch das vorläufige Ende des Hungerstreiks in Pasadena zu berichten.*

*Samstag, am 22.Tag beendete MindFreedom ihre Aktion, die auf die mangelnden bzw. fehlenden wissenschaftlichen Grundlagen einer hauptsächlich auf den Stoffwechsel zielenden Psychiatrie hinweisen sollte und entsprechende Änderungen anmahnte.*

*In einer Antwort des Direktors der American Psychiatric Association (APA) an die Hungerstreikenden wurde lediglich auf gängige Lehrbücher hingewiesen, als die Hungerstreikenden Beweise für die primär biologische Verursachung seelischer Störungen forderten. Der wissenschaftliche Beirat von MindFreedom, dem namhafte Psychiater angehören, zitierte genüsslich aus den angegebenen Lehrbüchern Textstellen, in denen ebenfalls Zweifel an den Theorien einer primär biologischen Verursachung angemeldet werden.*

*Hier die Übersetzung des Briefes, den der wissenschaftliche Beirat von MindFreedom als Antwort auf das Schreiben der APA verfasst hat. Es geht hier um den Anlass des Hungerstreiks, der durch die ausweichenden Antwort des APA Direktors Dr. Scully erst recht gerechtfertigt wird.*

*Weiterverbreitung dieses bemerkenswerten Dokumentes sehr erwünscht.*

*Das Englische Original*

*findet Ihr unter:*

<http://www.mindfreedom.org/mindfreedom/hungerstrike19.shtml>

22 August 2003

To: MedicalDirector@psych.org

James H. Scully, Jr., M.D., Medical Director

American Psychiatric Association

1000 Wilson Boulevard, Suite 1825

Arlington, VA 22209-3901

Lieber Dr. Scully,

David Oaks, Vorsitzender von MindFreedom hat Ihre Antwort vom 12.

August 2003 an die Hungerstreikenden, die an dem "Fasten für Freiheit in Sachen seelischer Gesundheit" beteiligt sind, an uns weitergeleitet. Wir sind ein Beirat aus 14 Akademikern und Klinisch-Tätigen, die sich bereit erklärt haben, jede solche Antwort auf ihre wissenschaftliche Gültigkeit hin zu prüfen. Die Hungerstreikenden forderten ihre Organisation wie auch den Gesundheitsminister der Vereinigten Staaten (Surgeon General?) und die National Alliance for the Mentally Ill dazu auf, Beweise zu liefern für:

1. ...die Behauptung, dass "Schizophrenie", "Depression" oder andere "wichtige seelische Erkrankungen" biologisch bedingte Gehirnerkrankungen sind,

2. ...einen physikalischen diagnostischen Nachweis, der zuverlässig unterscheiden kann zwischen Individuen mit diesen Diagnosen (vor einer Behandlung mit Psychopharmaka) und solchen ohne diese Diagnosen.
3. ...für einen messbaren Vergleichsstandard, der ein neurochemisch-ausbalanciertes "normales" Individuum von einem "neurochemisch nicht ausbalancierten" unterscheiden kann.
4. ...die Behauptung, dass ein psycho-aktives Medikament die "Störung des chemischen Gleichgewichts" korrigieren kann, die laut psychiatrischer Diagnose vorliegt.
5. ...die Behauptung, dass ein psycho-aktives Medikament die Wahrscheinlichkeit für gewalttätiges Verhalten oder Selbstmord zuverlässig verringern kann.

In ihrer Antwort wurden keinerlei spezifische Studien zitiert, die einen Bezug zu einer der oben genannten Fragen gehabt hätten. Sie zitierten lediglich drei allgemeine Quellen, die den Bericht des Gesundheitsministers (Surgeon General) über seelische Gesundheit enthielten und zwei Lehrbücher der Psychiatrie. Bei der Prüfung dieser Quellen fanden wir zahlreiche Äußerungen, die Vorstellungen bestreiten, dass Verhaltensweisen, die mit "seelischen Krankheiten" in Verbindung gebracht werden, eine spezifisch biologische Grundlage haben.

Mental Health: A Report of the Surgeon General (1999) bestreitet ausdrücklich Befunde einer spezifischen Psychopathologie:

Seite 44: "Die Diagnose seelischer Störungen hält man oft für schwieriger als die somatischer oder solcher allgemein medizinischer Art, weil es keine definitive Schädigung, keinen Labortest, keine Abweichung im Hirngewebe gibt, anhand derer man die Krankheit identifizieren kann."

Seite 48: "Es ist nicht immer einfach, den Beginn einer seelischen Störung festzustellen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass die Symptome seelischen Leidens recht allgemein verbreitet sind und objektive physikalisch messbare Parameter fehlen."

Seite 49: "Die genauen Ursachen seelischer Störungen (Etiologie) sind nicht bekannt"

Seite 51: "Allzu oft wird eine biologische Veränderung im Gehirn (eine Schädigung) als Ursache einer seelischen Störung vermutet... (aber) Tatsache ist, dass eine einfache Verknüpfung "oder Korrelation - noch nicht automatisch Verursachung bedeuten kann bzw. bedeutet." Seite 102: "Einige Schädigungen bzw. physiologische Abweichungen manifestieren/definieren seelische Störungen, aber für ihren größten Teil bleiben die Ursachen weiterhin unbekannt."

In der dritten Ausgabe des "Lehrbuches für Clinical Psychiatry" (1999) finden wir ähnliche Äußerungen:

Seite 43: "Obwohl für viele psychiatrische Störungen zuverlässige Kriterien formuliert worden sind, hat sich eine Gültigkeit diagnostischer Kategorien, die das spezifische Wesen der Sache erfassen, bisher nicht etablieren können."

Seite 51: "Die meisten dieser (genetischen Studien) prüfen Kandidatengene für die Serotoninpfade. Überzeugende Beweise einer Verknüpfung wurden nicht gefunden."

In Andreasen und Black's (2001) "Introductory Textbook of Psychiatry" finden wir im Kapitel über Schizophrenie:

Seite 23. "Auf den Gebieten der Pathophysiologie und der Etiologie gibt es in der Psychiatrie mehr unkartiertes Gelände als in der übrigen Medizin...Viele laufende Forschungsbemühungen in der Psychiatrie sind auf das Ziel gerichtet, die Pathophysiologie und Etiologie der wichtigsten seelischen Erkrankungen zu identifizieren, aber dieses Ziel wurde nur für einige wenige Störungen realisiert (Alzheimer-Erkrankung, Multi-Infarkt-Demenz, Huntington-Erkrankung sowie substanzinduzierte Syndrome wie durch Amphetamine ausgelöste Psychosen oder Wernicke-Korsakoff-Syndrome)."

Seite 231: "Wegen des Fehlens sichtbarer Schädigungen und bekannter Krankheitsursachen richten die Forscher ihre Aufmerksamkeit mehr auf die Erforschung von Modellen, die die Vielfältigkeit von Symptomen durch einen besonderen kognitiven Mechanismus erklären."

Seite 450: "Viele Kandidatenregionen [des Gehirns] sind untersucht worden [im Hinblick auf Schizophrenie], aber keine davon konnte bestätigt werden." Da Sie ohne Zweifel vertraut sind mit den Lehrbüchern, die Sie zitiert haben, werden Sie zustimmen, dass diese Äußerungen die Ansprüche auf besondere, zuverlässige biologische Ursachen oder Nachweise für ‚seelische Krankheiten‘ nicht bestätigen (bzw. sie sogar bestreiten). Nach dem Urteil der Beiratsmitglieder verfehlt ihre Antwort das Ziel, einen besonderen Nachweis dafür zu liefern oder ihn zu zitieren, dass irgendein spezifischer pathophysiologischer Befund einer seelischen Störung`ursächlich zugrunde liegt.

Sie haben uns weiterhin auf 60 Bände von "Archives of General Psychiatry" und 160 Bände von "The American Journal of Psychiatry" hingewiesen. Der Brief vom 28. Juli, 2003, den die Hungerstreikenden und der Beirat als unterschriebene Mail an sie schickten, stellte fest:

"Wir sind uns im Klaren darüber, dass Forschungsstudien auf tausende von Seiten anwachsen können. Deshalb antworten Sie bitte nur mit den Studien, die aus Ihrer Sicht am besten geeignet sind, Ihre Ansprüche und Theorien mit dem aktuellen Wissensstand zu stützen. Wenn Sie mit Beweisen antworten, belegen Sie diese bitte mit Zitaten aus Originalveröffentlichungen oder Kopien dieser Publikationen."

Wie Sie sind wir vertraut mit dem Material, dass wir in diesen Journalen fanden. Es ist verständlich, warum Sie keine Zitate vorlegten. Es gibt nämlich keine einzige Studie, die valide und zuverlässig die `biologische Basis seelischer Erkrankung´ nachweisen kann.

Die Mitglieder des Beirats möchten einige weitere Bemerkungen machen, die , so hoffen wir, der American Psychiatric Association dabei behilflich sind, eine ehrenhafte wissenschaftliche Stellungnahme abzugeben, die den

Fragen der Hungerstreikenden Respekt erweist. Nach Ansicht des Beirats sind die Fragen, die die Hungerstreikenden gestellt haben, seriös und fair. Diese Fragen sind berechnete Fragen, die jeder Patient oder jedes Familienmitglied jedem Psychiater stellen können oder jeder Student einem Professor. Der Beirat war deshalb sehr bestürzt, dass Sie als medizinischer Direktor des weltweit größten, wohlhabendsten und an Hilfsquellen reichsten Psychiaterverbandes keine passendere oder substantiellere Antwort vorweisen konnten als den Hinweis: "Lest unsere Lehrbücher." Falls die Antworten zu den [obigen] Fragen "in der wissenschaftlichen Literatur allgemein verfügbar sind und das seit Jahren," wie Sie in ihrem Brief feststellen, dann geziemt es sich für Ihre Organisation, diese Antworten und ihre spezifischen Quellen unverzüglich verfügbar zu machen, falls sie von den Stellungnahmen abweichen, die wir in diesem Brief vorlegten.

Die Beiratsmitglieder kommen nicht umhin, den Gegensatz festzustellen zwischen den klaren Fragen der Hungerstreikenden nach der Wissenschaftlichkeit der Psychiatrie, die dabei bewusst Risiken im Namen des Schutzes der Unversehrtheit von Psychiatrienutzern eingingen und der American Psychiatric Association, die einer Klärung der Frage ausweicht, welche aktuellen wissenschaftlichen Beweise ihre Autorität legitimieren. Dadurch, dass Sie keine spezifischen Antworten auf die Fragen der Hungerstreikenden geben, bestätigen Sie, so scheint es, selbst die Berechtigung des Hungerstreiks.

Sincerely,  
Fred Baughman, MD  
Mary Boyle, PhD  
Peter Breggin, MD  
David Cohen, PhD  
Ty Colbert, PhD  
Pat Deegan, PhD  
Al Galves, PhD  
Thomas Greening, PhD  
David Jacobs, PhD  
Jay Joseph, PhD  
Jonathan Leo, PhD  
Bruce Levine, PhD  
Loren Mosher, MD  
Stuart Shipko, MD

Die Hungerstreikenden schließen sich der Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats an.

Vince Boehm (Wilmington, DE),  
Krista Erickson (Chicago, IL), David Gonzalez  
(New York, NY), David Oaks (Eugene, OR), Hiromi  
Sayama (Hemet, CA), Mickey Weinberg (Pasadena, CA).